

# Ein Recht auf Wohnen

**IUT-KONGRESS.** „Leistbare Wohnungen sind ein Garant für sozialen Frieden und Mobilität“ – so lautete der Tenor des 17. Internationalen MieterInnen-Kongresses (IUT) vom 20. bis 23. September in Berlin.

**E**ine gut funktionierende Gesellschaft braucht die Vielfalt des Wohnens sowohl bezogen auf die Größe und den Standard als auch die Art des Besitzstandes, um die unterschiedlichen Bedürfnisse und Zeitabschnitte eines Lebens abzudecken. Es muss eine Wahlfreiheit des Einzelnen – entsprechend den persönlichen Lebensumständen – zwischen Miete und Eigentum geben (Internationale MieterInnen-Charte).

## Delegierte aus 25 Nationen

Und genau um dieses Wahlrecht ging es unter anderem anlässlich des 17. Internationalen MieterInnen-Kongresses (IUT) in Berlin. Vom 20.–23. September kamen 90 delegierte MietervertreterInnen aus 25 Staaten zusammen (darunter so weit entfernte wie die USA, Australien und Tanzania), um über die derzeitigen Entwicklungen am weltweiten Wohnungsmarkt zu diskutieren und sich auszutauschen. Impulsreferate kamen von so hochrangigen Experten wie Klaus Töpfer für die UN Habitat Nairobi, die Berliner Wohnbausenatorin Ingeborg Junge-Reyer, Wolfgang Förster, Wiener Experte für den geförderten Wohnbau, Andrew Malone, Mitbegründer der Vereinigung der sozialen Wohnungswirtschaft, und Alain Hutchinson, Abgeordneter des Europäischen Parlaments.

## Gleichgewicht der Interessen

Anlässlich einer Pressekonferenz richtete der Präsident des Deutschen Mieterbundes, Franz-Georg Rips, einen dringenden Appell an die Politik und Vermieter für eine konsequent nachhaltige Wohnungswirtschaft und Wohnungspolitik. „Gerade im Wohnungswesen muss der Gedanke der Nachhaltigkeit in seiner dreidimensionalen Bedeutung,



Beim IUT-Kongress wurden die Entwicklungen am Wohnungsmarkt erörtert.

also Herstellung einer Balance zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Interessen, realisiert werden“, sagte der Mieterbund-Präsident.

Der Präsident der International Union of Tenants (IUT), der Schwede Sven Carlsson, lenkte die Aufmerksamkeit auf den Trend der letzten Jahre, soziale und kommunale Wohnbauten zu privatisieren: „Wir brauchen eine nachhaltige und langfristig ausgerichtete Wohnungspolitik, die das Gleichgewicht zwischen privaten, gemeinnützigen und sozialen Wohnungen aufrecht erhält. Die IUT wird sich auch in Zukunft für das Recht auf leistbaren und qualitätsvollen Wohnraum einsetzen.“

## Wohnen ist ein Grundrecht

Nach drei Tagen intensiver Auseinandersetzung mit den Themen Privatisierung und Kapitalisierung des Mietwohnungsbereichs unter Einbeziehung einer Vielzahl hochkarätiger Fachleute aus dem

Bereich Wohnen und dem Beschluss in Brüssel, ein eigenes IUT-Büro zu eröffnen, fassten die TeilnehmerInnen des Kongresses ihre Forderungen an die Wohnungspolitik in einer Kongress-Resolution zusammen. Unter der Titel „Leistbare Mietwohnungen – ein Garant für sozialen Frieden und Mobilität“ wurden insbesondere das Recht auf Wohnen sowie die Gleichwertigkeit von Eigentumsrecht und sozialem Grundrecht auf Wohnen postuliert. ■

## ■ WAS IST DIE IUT?

### Mieterorganisation

Die IUT ist ein Zusammenschluss nationaler Mieterorganisationen und finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen.

Auf der Homepage der IUT unter [www.iut.nu](http://www.iut.nu) können Sie sich sämtliche Unterlagen ansehen und downloaden.